

Innstolz Unternehmensgruppe

Starker Exportmotor: Österreich

- Umsätze klettern auf 65 Millionen Euro
- Exportanteil liegt bei zehn Prozent



Vertriebsleiter Prokurist Isidor Neumaier

Die niederbayerische Innstolz Unternehmensgruppe bleibt auf Wachstumskurs. „Wir konnten im abgelaufenen Jahr einen Umsatz von rund 65 Millionen Euro erzielen“, erklärt Prok. Isidor Neumaier gegenüber REGAL.

Unternehmensgruppe. Dabei erstreckt sich das Betriebs-Geflecht über die Innstolz Käserei Roiner, die Landwirtschaft Roiner, dem Gastronomie-Lebensmittelgroßhandel Innstolz Frischdienst, Frisch & Nah Handelshaus Rau (Lebensmittelgroßhändler für LEH), einem

Nahversorger, einem Tankstellen-shop und die Bio Molkerei Lembach/OÖ.

Export. Eine wichtige Schlagrichtung ist dabei das Auslandsgeschäft. „Der Exportanteil liegt bei nahezu zehn Prozent. Österreich ist ein wichtiges Exportzielland, da gerade in unmittelbarer Nachbarschaft zueinander, an Donau und Inn intensiver gegenseitiger Handel erfolgt“, so Neumaier.

Sortiment. Dabei punkten die Niederbayern etwa mit Bio Rahmkäse der Innstolz Käserei Roiner.

„Hier gibt es Interesse des österreichischen Handels, der Gastronomie und der Sozialverpfleger“, so Neumaier. Ebenfalls gut nachgefragt ist der gentechnikfreie Käse Innstolz Auwiesen.

Neueinführung. Aktuell ist die Käse-Neuheit Bio Kashkaval, Pasta Filata Käse im Fokus. „Diese mediterrane Käsespezialität findet Ihren Rezeptursprung in Osteuropa und hat damit für viele Österreicher traditionellen Hintergrund und verwandtschaftlichen Bezug“, so Neumaier.

Bio. Besondere Bedeutung hat Bio mit Austro-Herkunft: „Da wir in der Innstolz Käserei auf der bayerischen Seite des Innviertels leben und arbeiten, die oberösterreichische Bio-Molkerei Lembach zum Unternehmensverbund gehört, verarbeiten wir in Rotthalmünster nicht unwesentliche Anteile österreichischer Bio-Rohmilch. Wir sehen uns als bayerisch-österreichisches Unternehmen und erfüllen somit in idealer Weise die Verbraucherwünsche nach regionaler Herkunft und definieren uns nicht nach Staatsgrenzen.“

NÖM schrieb 2014 wieder Gewinn

Die NÖM AG setzte im abgelaufenen Jahr 339,9 Millionen Euro um. Ein Plus von 0,3 Prozent zu 2013. Der Gewinn (EGT) lag 2014 bei 7,7 Millionen Euro. Im Jahr 2013 gab es einen Verlust von 1,62 Millionen Euro, der aus dem defizitären Werk in England resultierte. Aktuell werden 478 Mitarbeiter beschäftigt. Die ganze NÖM-Gruppe setzte im Vorjahr 370 Millionen Euro um. Wichtigster Auslandsmarkt ist Italien, das von der italienischen Vertriebstochter Latteria NÖM Srl bearbeitet wird. 70 Millionen Euro wurden 2014 umgesetzt. Heuer sollen es 80 Millionen Euro sein.

Die Badner Molkerei gehört zu 79,83 Prozent der Raiffeisen Holding NÖ-Wien. Die restlichen Anteile hält die Milchgenossenschaft NÖ reg. Gen. mbH (MGN), die wiederum rund 3.300 Milchbauern gehört.